



Unglaublicher Wutausbruch des Roi de Noar vor Adelligen !

TELNARON 17.01.1204

Bei der letzten Audienz des Conseil de trois hat unser Roi, Henry-Bartholome-Gerald de Noar, einen fürchterlichen Wutanfall bekommen als einer der anwesenden Adelligen um Steueraufschub bat, da er noch nicht dazu gekommen sei in sein Lehn zu reisen. Der darauf folgende Monolog seiner Hoheit Roi de Noar wird wohl in die Analen Telnarons als bedeutendste Rede zum Aufbruch in ein neues Zeitalter zu werten sein! Zum Glück war auch meine Wenigkeit anwesend und spitzte umgehend den Stift. Einen

teil der Rede wollen wir nun hier Veröffentlichen.

„Werter Chevalier de XXX (Name der Redaktion bekannt), wir wissen nicht, ob wir vor Trauer weinen oder vor Wut schäumen sollen! Ja, wir haben die Revolution überstanden und unsere Stadt neu aufgebaut, aber was macht ihr nun? Ihr ruht Euch auf Euren Lorbeeren aus und lebt in die Tage hinein, wie es sonst nur Greise pflegen, während sich außerhalb, eine verheißungsvolle Welt auftut, welche auf uns wartet und Glück verspricht. Macht euch den Boden Untertan um des Eynen Willen und um den Glanz

unseres Königreiches zu mehren! Ihr habt die Pauken und Trompeten wohl nicht vernommen, oder warum verharret ihr feige und träge in Euren Häusern? Als einst unsere Vorfahren zum ersten Male die Ruinen unserer heutigen Metropole betraten, fanden sie das Gold auf den Straßen und brachten es zu Reichtum und Ehre. Die neuen Reichtümer liegen vor den Toren der Stadt und wartet darauf von uns allen, die an den Eynen glauben, genommen zu werden. Macht euch auf bevor wir euch (Zensiert) lassen!

Autor: H-E dela Cruze

Invasion geplant ?

TELNARON 20.12.1203

Im Zuge des Adelstages ist es bekannt geworden, daß eine große kirsonsche Gesandtschaft nach Telnaron reisen wird. Mehr Herrschaften aus Kirson werden an diesem Adelstag zugegen sein, als aus irgendeinem anderen Land der Mittellande. Die Hafenmeisterei ist darauf hingewiesen worden, daß wenn sich eine Vielzahl von kirsonischen Schiffen ansammelt in Telnarons Hafen einzulaufen, es sich dabei *nicht* um eine Invasion handelt, sondern es Gäste des Adelstags sind. Duchesse de Borgia ist es zu verdanken das Kirson und Telnaron ihre Beziehungen fortsetzen. War sie es doch die unter beschwerlichen Umständen nach Kirson reiste um dort den Diplomatischen Fäden weiter zu spinnen.

Entjungfeet !

TRAWONIEN 31.12.1203

Im Zuge ihrer Verlobung mit König Dragan I. von Trawonien, hat sich Lady Celeste ihrer Unsterblichkeit entledigt, damit der König sie heiraten darf. Gerüchten zufolge, mußte sich Lady Celeste entjungfeen lassen. In diesem geheimen, mysteriösen Ritual, wird die Jungfeenaura durchstoßen und dem sterblichen Leben Zugang verschafft. Dieses einmal vollzogene Ritual kann nie wieder rückgängig gemacht werden. Überlieferungen berichten von unglücklich Feen, die ihrer sterblichen Hülle, in welcher sie gefangen waren, überdrüssig wurden und sich das Leben nahmen. Diese Berichte hätten Lady Celeste zur Vorsicht mahnen sollen, bevor sie sich auf ewig für diesen Körper entschied!

Mächterrat !

TELNARON 01.02.1204

Nach dem herben Rückschlag für die guten Sitten und Anstand in Telnaron, bedingt durch die veröffentlichten Eskapaden des Michel-F-R de Mann, hat nun der conseil de trois rois à Telnaron durch das Ministerium für Kunst und Kultur in seiner Weisheit die Institution des Anstands- und Etikettenwächter eingeführt. Wer dieser Institution nun angehört, ist Verschlußsache, denn die Beauftragten Wächter sollen weder beeinflusst, noch soll ihnen ein Schauspiel geboten werden. So ist es nun gewährleistet, dass niemand weiß, wer nun verantwortlich zeichnet und wer vermag, den gesellschaftlichen Ruf eines „Schuldhaften“ herabzusetzen. Eine Liste mit den Namen der positiv bewerteten soll bald veröffentlicht werden.

Autor: M. Leumundius

Autor: M. Leumundius

Autor: B-L-A de Tramien



Verfluchtes Land ?

TELNARON 13.02.1204

Laut neuesten Nachrichten ist im Fürstentum Bourrasque ein Mültergehilfe von einem Unbekannten ermordet worden. Augenzeugen, die hier anonym bleiben wollen, berichteten das der Täter ein etwa drei Meter großes Monster mit gewaltigen Armen, zotteligen Haaren, großen glühenden Augen und einem unheimlich anmutenden Gang gewesen sein. Der Mülter soll spät von einem Nachbarn zurückgekehrt sein, als ihm dieses Monster anfiel und ihm neben mehreren Knochenbrüchen auch einige Schnittwunden durch Krallen oder Zähne beibrachte. Hier die Stellungnahme des Prinzen de Vil nach der von ihm durchgeführten Obduktion: *„Ich möchte nichts ausschließen aber, der Kraftaufwand der zu so etwas nötig ist, benötigte übermenschliches Kraftpotenzial, dazu die kurze Zeit in der all diese Verletzungen beigebracht wurden. Ich persönlich halte einen menschlichen Täter für eher unwahrscheinlich.“* Der Fürst hat für sachdienliche Hinweise die zur Ergreifung des Täters oder des Monsters führen eine hohe Belohnung ausgesetzt. Prince de Satre plant inoffiziellen Angaben zufolge eine Expedition um dieses Monster zu studieren oder gar zu fangen. Da dies nicht der erste Vorfall dieser Art war bleibt zu befürchten, daß das Monster sich weiter in dieser Gegend aufhalten wird und dort weitere Morde begehen könnte. Näheres werden wir dann wohl aus dem Buch „Wesen und Unwesen der Mittellande“, von Prince de Satre erfahren können.



Bestialisch !

TELNARON 18.01.1204

Im Laufe der letzten Monate haben sich die Berichte in telnaronischen Wachstuben gehäuft, in welchen Reisende von abscheulichen Gräueltaten berichten. Da diese Berichte von allen Beteiligten gleichermaßen detailliert geschildert wurden und auch die Aussagen sich, trotz des finsternen Inhaltes, nicht markant unterschieden, verdienen dieses Reporte unsere nötige Beachtung. Ein Großteil der Zeugen gab an, auf ihrem Weg zur Stadt zahlreiche grausam zugerichtete Leichen von Menschen und Orks gesehen zu haben, wobei es anhand der brutalen Verstümmelungen äußerst schwierig gewesen sein, ein genaues Urteil über die Körper abzugeben und der Anblick laut den Zeugen „unmenschlich grausam“ war. Die Zeugen berichteten, sie seien mit Panik erfüllt gewesen und hätten von diesem Ort verschwinden wollen, doch kurz vor der Umkehr hätten sie einen Anblick erfahren, der es ihnen un-

möglich machte, sich auch nur den kleinsten Schritt zu bewegen: Ein in schwarzen, wallendem Stoff gehülltes, drei bis vier Schritt hohes Wesen mit rotfunkelnden Augen sei plötzlich aus dem Nichts aufgetaucht, begleitet von Nebelschwaden, welche aus dessen Kleidern krochen. Das Wesen soll übermenschliche Kräfte gehabt haben, da es offenbar einem der Toten mit bloßer Hand das Herz aus der Brust gerissen habe, um es auf der Stelle zu verspeisen, so die Berichte. Diese Kunde erschien uns ungewöhnlich, kannten wir doch die Schauergeschichten der Menschen in den Außenbezirken unseres Königreiches, doch die immer weiter steigende Zahl ähnlicher Vorfälle lässt nichts Gutes verheißen. Die sonst doch recht hartgesottene Landbevölkerung lebt mittlerweile in Angst und Schrecken vor dem schwarzem Mann und seinem blutigen Werk und erste Gerüchte von angeblichen magischen Ursachen werden laut und man schreit nach Reaktionen auf dieses Problem, um die Leute von der Angst zu befreien.



Held rettet Prince de Vils Leben !

TELNARON 02.02.1204

Savat Morris de Loup Leibwächter des Prince de Vil wurde zum Ritter gechlagen. Grund dafür war die Tatsache das er den Prince vor einer zehnköpfigen Räuberbande erfolgreich schützte die ihn auf einer Reise in sein Fürstentum auflauerte. Die Forderungen waren kaum verkündet als de Loup schon drei von ihnen mit Degen und Dolch niederstreckte, weitere drei die ihrem Genossen zur Hilfe eilen wollten, fanden sich später gefesselt wie-

der. Die übrigen flohen als sie ihre Chancenlosigkeit erkannten. Einen Flüchtigen erwischte der Fürst noch mit der Armbrust. „Aus Dankbarkeit und Bewunderung für diesen außergewöhnlichen und tapferen Mann, möchten Wir, Jesus Ramon Perèz de Vil Prince de Bopurrasque, Savat Moris de Loup in den Stand eines Chevalier de Montmoulin erheben“ verkündete der Fürst. De Loup bekam ein Lehen im Fürstentum zugesprochen.

Autor: H-E dela Cruze

Abscheulich !

TELNARON 06.02.1204

Abscheuliches treiben im Hause de Charpentier! Der werte Herr scheint es mit der Treue zu seiner Verlobten nicht so genau zu nehmen und diese scheint es nicht weiter zu stören. Gerüchten zufolge hat der Marquis nicht nur ein Verhältnis mit der ehemaligen Fleischliebhaberin Ivette Diletto, nein, mit Isabo hat er nun auch noch ein Verhältnis! Mal sehen ob auch sie über Nacht Adelig wird ?!

Autor: H-E dela Cruze

Neues vom Telnaronschen Hofstaat !

TELNARON 05.02.1204

Es ist doch bemerkenswert welche Blüten die Gier nach Gold in den Adelskreisen treibt. Marquis de Charpentier führt eine Lotterie ein, die Prinzen de Vil und de Satre wollen eine Bank eröffnen, Alessio will das Theater mit Barone de Albaiges wiedereröffnen und ansonsten wird gewettet und gespielt was der Beutel hergibt. Die Barone de Torres y la Cerda soll ein Kind bekommen haben, von wem hat sie noch nicht bekannt gegeben. Der Comte de Sardonique wurde vom Haus de Satre nach einer großzügigen „Spende“ in den Adelsstand erhoben, was dieser dann auch mit seinen Schwestern tat, der Rest der Familie wird wohl noch folgen, oder? A prost Ernennung in den Adelsstand. Alessio soll nun

doch zum Chevalier werden, falls nicht wieder eine Hinrichtung dazwischen kommt oder der Duc de Martin nicht in Stimmung ist. Angeblich will der Richter ja nicht auf seinen Dienstboten verzichten. Alessio hat scheinbar schon präventiv die Seiten gewechselt, oder würde Prince de Satre einen Dienstboten zum Abendtisch laden? Ivette Diletto hat einen steilen Aufstieg hinter sich. Marquis de Charpentier machte sie zur Dame d' honneur, warum er das Tat, verschweigt er geflissentlich, es dürfen also Vermutungen angestellt werden. Duchesse de Borgia bevorzugt neuerdings das Nachtleben, ob es mit der kürzlichen Kirsonreise zusammenhängt? Warum sie jetzt immer diese hochgeschlossenen Kleider trägt, ist etwa auch sie gebissen worden?

Autor: H-E dela Cruze



Fekalienwochen

Warmer Apfelsaft
Wurst im Naturdarm
Schokoladenmuß im
Tissueschälchen

Und als Geschenk in jedem Kinderbeutel

Ein original fekalischer Duftedelstein!

Marquis Donaldo ist einfach besser!

Bekanntmachung - Einreiseverbot für Flughunde und Fledermäuse!

Aus gegebenen Anlaß wird hiermit ein sofortiges Einreiseverbot für jegliche Art von Fledertieren erlassen. Ebenso wird verfügt, daß der Import jener fortan untersagt ist. Zuwiderhandlung wird mit dem Tode bestraft!

F-B-L de Bahamonde

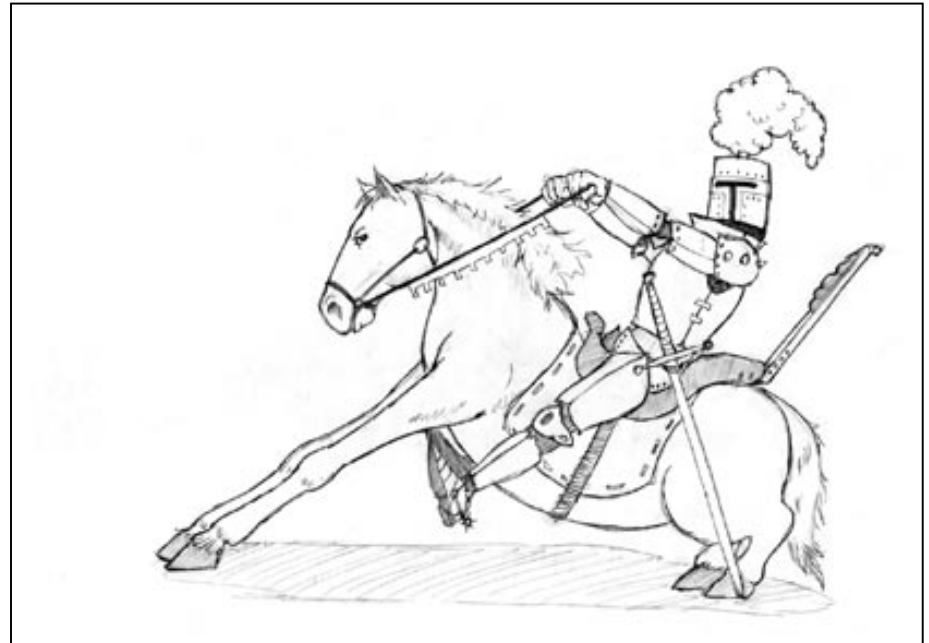


Aredrocker erstreiten sich die Freiheit von Bretonien !

Aredrock 10. 01. 1204

Offiziellen Gerüchten zufolge haben sich die Aredrocker vom Bretonischen Reishauernverband losgesagt. Die Trennung von Bretonien wurde notwendig weil Aredrock sich in modischen als auch in kulturellen Gesichtspunkten zu stark von den Bretonen unterschied. Besonders die Vorliebe für Lederfransen und Fuchsschwänzen an den Rüstungen sowie die speziell hochgezüchteten Pferde waren schon häufiger Grund für Reichsfehden.

Autor: B-L-A de Nonperche



Verhängnis !

ALLERLAND 29.01.1204

Wie der Rat der Drei mitteilte, hat Thaskar mit starken Truppen Allerland überfallen. Unter starken Verlusten konnten die taskarischen Streitkräfte zurückgeworfen werden. Der König Allerlands hat ein Bittschreiben an den Rat gerichtet in welchem darum gebeten wird Truppen zur Unterstützung Allerlands zu entsenden. Noch ist nicht sicher, ob diesem Aufruf gefolgt wird, da auch in Telnaron noch immer nicht alle Sicherheitsmängel beseitigt sind. Erst kürzlich wurde das Fürstentum Marécage von Nuremberger Truppen heimgesucht und das Herzogtum Bruyère von heligonischen Marodeuren aus Carajon durchzogen. Es wird bereits inoffiziell darüber nachgedacht Telnaron durch eine hohe Wehrmauer zu schützen und es damit den Anrainern des Dunklen Reiches (DDR) gleich zu tun.

Autor: : M. Leumundius

Länderreisen !?

WESTBERG 06.01.1204

Offiziellen Gerüchten zufolge hat sich Westberg, ein Teil des Königreichs Falk, vom Reich getrennt und ist zwischen Lyrien im Westen und Telnaron sowie Heligonia im Osten niedergegangen. Die daraus resultierenden Erschütterungen durch die Landung waren bis nach Telnaron zu spüren und sorgten für Unruhe. Reisende berichteten in Falk sei an der ehemaligen Grenze nach Westberg nur noch ein gleißender Schein zu sehen. Was das zu bedeuten hat wagt niemand zu sagen. Telnaronsche Gelehrte gaben zu bedenken das eine kolossale Gefahr von diesen Länderreisen ausgeht und fordern ein Landverbot für bewohnte Gebiete des Königreich Telnarons. Weiter wird zu bedenken gegeben das Landraub nun eine neue Qualität erreicht und sich Magier zusammenschließen könnten um zum Beispiel den Bankraub zu revolutionieren!

Autor: : M. Leumundius

Blauäugig !

HELIGONIA 30.01.1204

Die Studien telnaronscher Gelehrter haben ergeben, daß sich die Bevölkerung Heligonias seit Ewigkeiten nur untereinander fortgepflanzt hat. Besonders in den Adelshäusern hat dies eine lange Praxis. Mitglieder aus diesen Familien sind anfälliger für Krankheiten, wie die Gelehrten zu berichten wissen. Es scheint als ob die Blutlinien Heligonias in ihrer Existenz bedroht sind. Vorbeugende Maßnahmen könnten in der Einheirat neuer Familien in die alten Geschlechter liegen, jedoch scheinen diese Maßnahmen bei den Betroffenen noch nicht wahrgenommen zu werden, da man immer noch im näheren Umfeld und untereinander mit stets gleichen Familien heiratet. Die Gelehrten wollen kein Ultimatum stellen, doch muß wohl auf lange Sicht gehandelt werden um die Gesundheit des heligonischen Adels zu erhalten.

Autor: M. Leumundius